

## Die grüne Lunge des Gartens – Bäume bringen Leben!

**Der Baum ist Sinnbild des Lebens** und steht für Fruchtbarkeit, Gedeihen und Wachstum. In Zeiten der Klimaerwärmung spenden Bäume Feuchtigkeit und verbessern das Mikroklima. Kurzum: **Bäume sind die beste Klimaanlage**. Als „Grüne Lungen“ filtern Bäume auch beachtliche Mengen Feinstaubpartikel aus der Luft. Bei Regen fließt der gesammelte Staub am Stamm entlang in den Boden ab und wird dauerhaft aus der Luft entnommen. Wer ein kleines Grundstück besitzt, muss sich jedoch genau überlegen, welche Gartenbäume hier überhaupt infrage kommen. **Lassen Sie sich Zeit mit der Wahl!** Anders als beim Staudenbeet, das über die Jahre hinweg immer wieder verändert werden kann, ist die getroffene Wahl eine Entscheidung für die nächsten Jahrzehnte. Steht der Wunschbaum dann in seiner vollen Größe und Pracht im Garten, kann man sich über viele Jahre – meist ein Leben lang- daran erfreuen.



**Bäume sind Lebensraum**, denn sie bieten der schon stark in Bedrängnis geratenen Fauna Unterschlupf, Nahrung, Nistmöglichkeit, Überwinterungsquartier, Futterstelle für die Aufzucht der Jungen, aber auch Schutz vor Pestizid. Daher ist es von besonderer Bedeutung für die Biodiversität, dass sich in Siedlungsräumen und in Gärten genügend ökologisch wertvolle Bäume als solche „Trittsteine“ befinden. Jede/r Gartenbesitzer/in kann somit einen wesentlichen Beitrag zur Artenvielfalt unserer Landschaft leisten.

Im Herbst breitet sich unter Laubbäumen ein farbenfroher Blätterteppich aus. Eine Mulchschicht aus Laub dient als natürlicher Wurzelschutz und hält die Erde locker und feucht. Dank Asseln, Milben, Mikroorganismen und anderen Helfern entsteht **wertvolle Komposterde**.

Wer in ein Haus mit Garten und Baum zieht, kann sich glücklich schätzen. Nicht nur, dass ein Baum den finanziellen Wert des Grundstückes steigern kann. Bäume brauchen viele Jahre bis sie ihre natürliche Größe erreicht und ihr Kronendach

entfaltet haben. Obstbäume, brauchen mitunter ein Jahrzehnt, bis sie Früchte tragen und gute Ernten liefern. Früchte, Samen und Nüsse, die Ernte aus dem eigenen Garten ist immer etwas ganz Besonderes und an Frische und gesunden Inhaltsstoffen nicht zu überbieten. Wenn die Ernte doch ein wenig größer ausfällt: **Nachbarn, Freunde und Verwandte, aber auch die heimische Tierwelt sind dankbare Abnehmer.**



Es ist empfehlenswert in einem Hausgarten nur Baumarten, die zu der Gruppe der **Kleinbäume** gezählt werden und nur 2m bis 5m hoch werden, zu verwenden. Für sehr kleine Gärten, in denen Bäume nur schwer Platz finden kommen als Alternative auch Kletterpflanzen in Frage. **Obstbäume Viertelstamm/ Buschbaum bis zu 5m, Kronenansatz ab 80cm**, sind für kleine Gärten gut geeignet.

### **Nachbarschaftsrechtliches: Ein Ast – des einen Freud, des anderen Leid**

***Wenn der Ast eines Apfelbaumes über die Grundstücksgrenze in den Nachbargarten ragt, kann das zu unterschiedlichen Reaktionen führen: Manche Nachbarn freuen sich, im Frühjahr die schönen Blüten aus der Nähe betrachten zu können und im Herbst bei der Apfelernte mitnaschen zu dürfen. Andere Menschen hingegen fühlen sich durch den fremden Ast gestört. Daher erlaubt der Gesetzesgeber den „Beeinträchtigten“ hier die Möglichkeit, den Ast abzuschneiden. Das gleiche gilt auch für Wurzeln, die vor der Grundstücksgrenze nicht halt machen. Die Baumbesitzer/innen sind nicht verpflichtet, diese Arbeiten selbst durchzuführen oder zu bezahlen. In allen Fällen haben die Nachbar/innen (also nicht die Baumeigentümer/innen) die störenden Äste selbst abzuschneiden oder die Kosten dafür zu tragen, auch darf das Schnittgut nicht aufs Eigentümergrundstück geworfen werden. Der Rückschnitt muss fachgerecht erfolgen und der Baum dabei möglichst geschont werden, um keinen Schaden zu erleiden.***